

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Die Entwicklung der ältesten italienischen Dramatik nach ihren geographischen Verhältnissen

Ramsauer, Käthe

1937

I. Kapitel. Drama und Theater auf italienischem Boden im späten Altertum
und frühen Mittelalter

I. K a p i t e l .

Drama und Theater auf italienischem Boden im späten Altertum und frühen Mittelalter.

Der Name Theater war dem Mittelalter nur aus den Büchern bekannt, die an das heidnische Zeitalter erinnerten. Zwischen dem 4. und 6. Jahrhundert kamen die Zirkusspiele und römischen Theater außer Gebrauch. Das neue Schauspiel und die neue dramatische Literatur, die das Mittelalter sich bildeten, brachten andersartige Bezeichnungen. Das Schauspiel hatte keinen ständigen Sitz an bestimmten Plätzen, sondern es fand bald da, bald dort statt, gemäß den Umständen mit momentanem Improvisieren. Jedoch war von der dramatischen Literatur und von gewissen Gewohnheiten der Antike nicht alles verloren gegangen, ohne irgendwelche Folgen in den kommenden Jahrhunderten zurückzulassen. Der *Mimus convivalis patricius* dauerte bis über das 9. Jahrhundert hinaus, um die höfischen Bankette zu belustigen; davon bleiben uns neben solchen aus anderen Ländern auch bemerkenswerte Beispiele italienischen Ursprungs, die uns später zu

beschäftigen haben werden. Das Fortdauern der heidnischen Saturnalien in den christlichen Zeiten gab zu einigen dramatischen Kundgebungen Anlaß, welche bis in verhältnismäßig junge Epochen reichten.

Das große, von uns hauptsächlich zu würdigende Theater des Mittelalters war das religiöse. Entstanden in dem Schoße des kirchlichen Kultes, begünstigt in seinen verschiedenen Entwicklungen von der Andacht und von der Begeisterung der Menge, konnte das religiöse Schauspiel an Volkstümlichkeit mit der Ritterdichtung wetteifern. In das ausgehende 9. Jahrhundert fällt das wichtige Ereignis des Beginnes dieser neuen Dramatik im christlichen Europa. Der christliche Ritus, symbolisch wie jeder andere religiöse Ritus, ist zur Darstellung einer jeden historischen Episode, an die die Kirche zu erinnern pflegt, gelangt und er stellte, sei es in Worten, sei es in Handlungen, so zahlreiche und hervorstechende Charaktere dar, daß eine einfache Gelegenheit genügte, geradezu das Drama entstehen zu lassen.

- . - . -